

liehen Hindernisse für praktische Lösungen auf dem Gebiet der militärischen Entspannung in Europa gibt und geben kann, wenn alle Seiten diese Aufgabe in dem Bestreben in Angriff nehmen, ihren konstruktiven Beitrag zu leisten.

Beispielgebend für ein solches Herangehen ist der Beschluß der Sowjetunion über den einseitigen Abzug einer bestimmten Anzahl ihrer Truppen und Rüstungen, einschließlich Panzertruppen, aus Mitteleuropa. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die alle ihre positive Haltung zu diesem Friedensschritt der UdSSR bereits bei seiner Ankündigung zum Ausdruck brachten, unterstützen auch weiterhin voll und ganz seine Verwirklichung.

Den Regierungen aller Teilnehmerstaaten der gesamteuropäischen Konferenz liegt bereits seit einem Jahr der Vorschlag zur Einberufung einer Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa vor, der von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreitet und in ihren gemeinsamen Dokumenten konkretisiert wurde. Eine solche Konferenz kann zu einem wichtigen Meilenstein bei der Festigung der Grundlagen des europäischen Friedens, bei der Verwirklichung der Verpflichtung aller Teilnehmerstaaten der gesamteuropäischen Konferenz zur Durchsetzung effektiver Maßnahmen auf dem Wege der Verringerung der militärischen Konfrontation und zur Förderung der Abrüstung in Europa werden.

Die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vertretenen Staaten rufen alle Teilnehmer der gesamteuropäischen Konferenz zu einer konstruktiven Haltung hinsichtlich der Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa auf, damit auf dem Madrider Treffen ein Beschluß über ihre Einberufung gefaßt werden kann. Sie sind ihrerseits bereit, die Vorschläge anderer Staaten zu Fragen der Arbeitsweise und des Inhalts der Konferenz aufmerksam zu prüfen.

Alle Teilnehmer der Tagung unterstützen den Vorschlag der Volksrepublik Polen, die Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa in Warschau durchzuführen, der Stadt, die in den Jahren der schweren Prüfungen des zweiten Weltkrieges größten Heldenmut und Selbstaufopferung bewies. Sie bringen die Hoffnung zum Ausdruck, daß dieser Vorschlag, der in vielen europäischen Ländern ein positives Echo gefunden hat, allgemeine Unterstützung findet.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten sprechen sich dafür aus, bei der Behandlung der Fragen der militärischen Entspannung in Europa die materiellen vertrauensbildenden und Abrüstungsmaßnahmen mit politischen und vertragsrechtlichen Schritten zur Verringerung der Kriegsgefahr und zur Stärkung der Garantien für die Sicherheit der Staaten zu verbinden. Diesem Ziel dient ihr Vorschlag, zwischen allen Teilnehmerstaaten der gesamteuropäischen Konferenz einen Vertrag abzuschließen, als erste gegeneinander weder nukleare noch konventionelle Waffen anzuwenden.